



Radar Bulletin Juli 2016

Zeitraum 25. Juni – 22. Juli 2016




Zweck des Radar Bulletins

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Seit Februar 2016 kooperiert das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) bei der Erstellung des Bulletins. Zurzeit verantwortet das FLI die Redaktion der drei Tierseuchen ASP, BT und AI. Nur diese werden an die jeweiligen Länderspezifika angepasst. Es ist geplant, die Gesamtedaktion ab dem Spätsommer 2016 gemeinsam von FLI und BLV zu verantworten. Bis dahin wird in einer Übergangsphase auch in Deutschland die Schweizer Fassung des Radar Bulletins veröffentlicht.

Gesichtete Quellen:








[ADNS](#), [AGRA FACTS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [DG SANTÉ](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#) und weitere.

Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftreten kann, ist gross. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftreten kann, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Es werden situativ Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftreten kann, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände sind noch nicht notwendig.

* **NEU** * Information über durchgeführte Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen.

Übersicht

2 Mte	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			BT	Bluetongue (BT): Weitere Fälle in Frankreich (BTV-8). Keine neuen Fälle in Südosteuropa, Österreich, der Slowakei und Ungarn (BTV-4).
			HPAI, LPAI	- Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): zwei Fälle in Frankreich . - Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI): keine neuen Fälle in Europa .
			ASP	Afrikanische Schweinepest (ASP): Fälle bei Hausschweinen in Polen, Litauen, Estland , in der Ukraine und Russland . Weitere Fälle bei Wildschweinen in den baltischen Staaten und Polen .
			LSD	Lumpy Skin disease (LSD): Erster Fall in Albanien und Kosovo . Erste Fälle im Jahr 2016 in Saudi-Arabien . Weitere Fälle in Serbien, Bulgarien, Mazedonien, Griechenland , der Türkei und Russland .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin Juni 2016				
			TB	Tuberkulose (TB): Weitere Fälle in Frankreich . Österreich : Abschluss der Untersuchungen der Sömmerungstiere 2015
			MKS	Maul- und Klauenseuche (MKS): Weiterhin Viruszirkulation in Nordafrika und im Nahen Osten .
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: Weitere Käferfunde in Sentinel-Bienenständen in Italien
—			CWD	Chronic Wasting Disease (CWD): Keine weiteren Fälle in Norwegen . Exporte von lebenden Hirschartigen gestoppt.
—	—		WNF	West Nil Fieber (WNF): Erste Virusnachweise in Italien in diesem Jahr.
Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				

Krankheit

Bluetongue (BT) - Frankreich (BTV-8) und Südosteuropa, Österreich, der Slowakei und Ungarn (BTV-4)



Situation

BT-Virus Serotyp 8 (BTV-8): In Frankreich ist die Anzahl gemeldeter Fälle weiter gesunken. Im Juli wurden nur noch 2 Fälle gemeldet (Stand 19. Juli 2016), also etwas weniger als im Juni (3), Mai (12) und April (18). Grosse Teile der Schweiz, der Südwesten von Baden-Württemberg sowie ein kleines Gebiet in Italien liegen weiterhin im 150 km-Radius (Abb. 1).

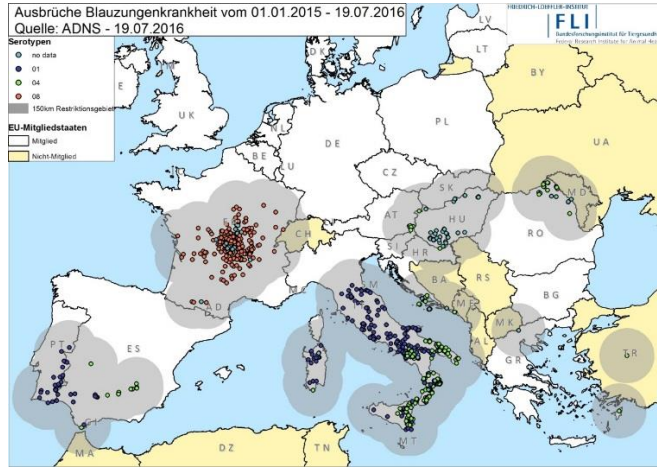


Abbildung 1: In ADNS gemeldete Ausbrüche der BT (Stand 19. Juli 2016). Angezeigt sind die Gebiete, welche innerhalb eines Radius von 150 km zu den seit 1. Januar 2015 in ADNS gemeldeten Ausbrüchen liegen.

BT-Virus Serotyp 4 (BTV-4): Südosteuropa, Österreich, der Slowakei und Ungarn meldeten keine neuen Fälle.

In **Italien** werden regelmässig die Serotypen BTV-1 und BTV-4 nachgewiesen.

Kommentar

BTV-8 in Frankreich: Die risikobasierte Impfung gegen BTV-8 wird fortgesetzt. Allerdings weist Frankreich darauf hin, dass eine grossflächige Impfung nicht möglich sei (der Anteil geschützter, 12 bis 60 Monate alten Rinder liegt unter 15 %). Entsprechend tragen die an die Restriktionszone angrenzenden Länder wie Deutschland, Spanien, Italien und die Schweiz weiterhin ein Risiko der Einschleppung.

BTV-4 in Österreich: Die Impfung gegen BTV-4 ist gestattet, sie erfolgt auf freiwilliger Basis und auf Kosten der Tierhalter. Interesse an einer Impfung besteht besonders bei Betrieben, die Tiere aus der Restriktionszone heraus verbringen, zumal diese nur geimpft in das freie Gebiet verbracht werden dürfen.

Deutschland: In Süd-Deutschland wird die freiwillige Impfung von Rindern, Schafen und Ziegen mit inaktivierten Impfstoffen gegen BTV-8 durchgeführt. Eine Ausnahmegenehmigung erlaubt den Einsatz eines bisher nur in Spanien zugelassenen Impfstoffs gegen BTV-4.

Folgen für Deutschland



Für die Verbringung aus Restriktionszonen muss nachgewiesen werden, dass die Tiere frei von BT sind oder einen zuverlässigen Impfschutz haben und seit der Immunisierung mindestens 6 Wochen vergangen sind. Rinder müssen zur Grundimmunisierung zweimal im Abstand von 3 bis 4 Wochen geimpft werden.

Es muss damit gerechnet werden, dass im Laufe der warmen Jahreszeit (hohe Gnitzen-Aktivität) die Anzahl der BTV-4 und BTV-8 Fälle ansteigt und sich beide Serotypen weiter ausbreiten.

Auch wenn die aktuellen Seuchenzüge von BTV-4 und BTV-8 mit wenig ausgeprägten Symptomen einhergehen, ist die klinische Überwachung für die Früherkennung wichtig: Fieber, Entzündung der Schleimhäute, Ulzerationen und Nekrose von Haut und Schleimhaut im Maul, an Lippen, Nase, Zitzen und Euter, Ödeme im Kopfbereich und an den Gliedmassen, respiratorische Symptome können auftreten. Stellen Tierhalter verdächtige Symptome fest, müssen sie umgehend ihren Bestandstierarzt kontaktieren.

Quellen / Links

Frankreich: [ANSES](#), [ADNS](#), [OIE](#);
Österreich: [BMG](#)

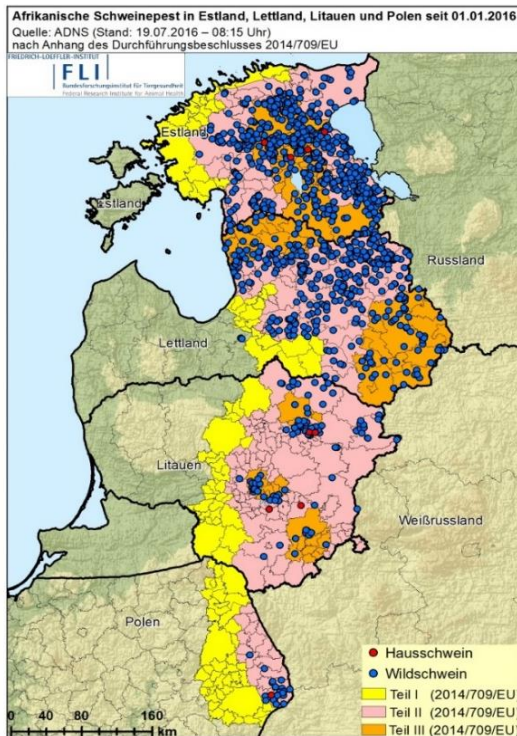
Für weitere Informationen siehe [BLV](#).

Krankheit	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) – Italien (H7N7) und Frankreich (H5) Niedrigpathogene aviäre Influenza (LPAI) – Italien (H7N7) und Niederlande (H7N9)	
Situation	<p>Nachdem am 23. Juni 2016 die letzte Restriktionszone aufgehoben worden war, traten in Südfrankreich erneut zwei HPAI-Ausbrüche auf. Am 19. Juli 2016 wurde im Departement Dordogne ein HPAI H5N1-Ausbruch in einem Freiland Masthähnchenbetrieb mit 4.400 Tieren gemeldet. Am 13. Juli 2016 hatte die Mortalität zu steigen begonnen, zwei Tage später erreichte sie 23 %. Die Infektionsursache ist noch unbekannt. Bei dem zweiten HPAI-Ausbruch waren Gänse im Departement Aveyron betroffen. Im Laufe des letzten Winters waren in der Dordogne 15 AI-Ausbrüche festgestellt worden.</p> <p>Der letzte in den Niederlanden gemeldete LPAI H7N9-Ausbruch gilt seit dem 1. Juli 2016 als erloschen.</p> <p>In Italien sind seit Mai 2016 keine weiteren HPAI Fälle aufgetreten.</p> <p>Aus Russland wurden seit dem 17. Juni 2016 keine HPAI H5-Fälle bei Wildvögeln mehr gemeldet.</p>	
Kommentar	<p>Seit November 2015 sind in Südfrankreich insgesamt 79 HPAI- (H5N1, H5N2, H5N9) und LPAI- (H5N2, H5N3) Ausbrüche aufgetreten. Alle HPAI Virusisolate gehören zur europäischen Gruppe und sind nicht mit den humanpathogenen Asiatischen H5N1 Viren verwandt. Ein umfangreiches Eradikationsprogramm mit der gezielten Reduktion der Enten- und Gänsepopulation in den betroffenen Gebieten, einer vierwöchigen Phase ohne Tiere in Freilandhaltung, kontrollierte Neueinstellungen der Betriebe und verstärkten Biosicherheitsmassnahmen wird seit Januar 2016 durchgeführt. Das erneute Auftreten (letzter Fall April 2016) von HPAI in der Region zeigt, dass ein gewisser Infektionsdruck weiter besteht.</p>	
Folgen für Deutschland	<p>Bei Tierhaltern und Tierärzten ist erhöhte Aufmerksamkeit angezeigt. Es ist wichtig, Biosicherheitsmassnahmen konsequent umzusetzen. Bei unklaren Bestandsproblemen ohne genügend Hinweise auf einen Verdachtsfall wird die Durchführung von Ausschlussuntersuchungen empfohlen.</p>	
Quellen / Links	<p>Frankreich : Ministère de l'Agriculture, afludary, OIE</p> <p>Italien: PAFF, OIE;</p>	<p>Für weitere Informationen siehe FLI und BLV.</p>





Situation



Seit Mai 2016 nimmt die Anzahl gemeldeter ASP-Fälle bei Wildschweinen wieder zu. Bisher wurden in diesem Jahr 1.191 Fälle gemeldet (**Estland: 607; Lettland: 434; Litauen: 128; Polen: 12;** Stand 19. Juli 2016). Auch Hausschweine sind wieder betroffen, die letzten Fälle waren im Oktober 2015 aufgetreten. Insgesamt wurden neun Ausbrüche innerhalb von knapp vier Wochen festgestellt. Neben dem von Polen am 24. Juni 2016 gemeldeten Ausbruch sind auch Ausbrüche in Litauen (ab dem 29. Juni 2016, insgesamt 4) und Estland (ab dem 11. Juli 2016, insgesamt 4) aufgetreten. Betroffen sind Kleinhaltungen innerhalb von in Teil II bzw. III aufgeführten Gebieten gemäss Anhang des [Durchführungsbeschlusses \(EU\) 2014/709](#) (Abb. 2).

Abbildung 2: Die Karte zeigt die seit 1. Januar 2016 in Osteuropa festgestellten ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen sowie die entsprechend dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/4857 der Kommission vom 27. Mai 2016 neu angepassten Gebiete in Estland, Polen und Litauen (Quelle: [FLI](#)).

Die **Ukraine** meldete seit dem letzten Radar Bulletin [Juni 2016](#) vier weitere Ausbrüche bei Hausschweinen. Aus **Russland** wurden am 15. Juli 2016 neun ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen gemeldet, davon fünf in Kleinhaltungen, zwei in (grösseren) Betrieben und zweimal waren ganze Dörfer betroffen. Zusätzlich wurden drei Fälle bei Wildschweinen gemeldet. Aus **Belarus** liegen keine Meldungen vor, die Seuchensituation ist weiterhin unklar.

Kommentar

In **Estland, Lettland** und **Litauen** zirkuliert das ASP-Virus weiterhin grossflächig in der Wildschweinepopulation. **Polen** weist bisher die stabilste Situation auf. Dort beschränken sich die ASP-Fälle bisher auf die Grenzregion zu Belarus. Die Ausbrüche im Hausschweinesektor, die nach wie vor mit schweren klinischen Symptomen und Todesfällen einhergehen, werden mit Sorge verfolgt.

Die Meldungen aus der **Ukraine** bestätigen, dass ASP an der EU-Aussengrenze vorkommt und weiterhin erhöhte Biosicherheitsmassnahmen an den Grenzen notwendig sind. Die letzten Fälle in der Ukraine könnten darauf hindeuten, dass sich die Seuche weiter in Richtung Westen ausbreitet. Dadurch könnten **Moldawien** und **Rumänien** einem höheren Risiko ausgesetzt sein.

Gegen die ASP gibt es keinen Impfstoff und es wird ihn auch auf absehbare Zeit vermutlich nicht geben.

Folgen für Deutschland



Aufgrund der Seuchenlage bleiben die geltenden Schutzmassnahmen bis Dezember 2019 in Kraft ([Durchführungsbeschluss \(EU\) 2015/1752](#)).

Bei Tierhaltern, Tierärzten und Jägern ist weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit angezeigt. Der Import von Schweine- bzw. Wildschweinefleisch und Fleischerzeugnissen (Schinken, Salami, usw.) aus Russland, der Ukraine und Belarus sowie das Verbringen dieser Produkte aus den Restriktionsgebieten der EU sind gesetzlich verboten. Personen, Transportfahrzeuge und Gegenstände, die in den betroffenen Gebieten Kontakt zu Schweinen hatten, sowie Häute und Jagdtrophäen stellen ein Einschleppungsrisiko dar. Bei unklaren Gesundheitsproblemen ohne genügende Hinweise auf einen Verdachtsfall wird die Durchführung von [Ausschlussuntersuchungen](#) empfohlen.

Quellen / Links

[OIE](#), [FLI](#), [ADNS](#), [PAFF](#)



Montenegro meldete am 21. Juli 2016 einen ersten Fall von LSD in einer Kleinhaltung in der Gemeinde Plav, welche an Albanien und Kosovo grenzt. Diese beiden Länder meldeten ebenfalls je einen ersten Fall. In **Albanien** ist eine kleine Rinderherde im Osten des Landes an der Grenze zu Mazedonien betroffen (8. Juli 2016). In **Kosovo** wurde die Krankheit am 24. Juni 2016 bei einer Kuh in einem Betrieb im östlichen Landesteil an der Grenze zu Serbien bestätigt.

Serbien meldete seit dem letzten Radar Bulletin [Juni 2016](#) rund 150 neue Seuchenfälle (Stand 20. Juli 2016). Die Krankheit breitet sich weiter Richtung Nordwesten aus. Aus **Bulgarien** liegen keine neuen Meldungen vor. **Mazedonien** und **Griechenland** meldeten ebenfalls weitere Seuchenfälle. Insgesamt wurden 2016 in diesen vier Ländern rund 550 Fälle von LSD festgestellt.

Die **Türkei** ist endemisch verseucht mit LSD und meldet in grössern Zeitabständen die bestätigten Fälle dem europäischen Meldesystem für Tierseuchen (ADNS).

Russland meldete seit dem ersten Fall (Radar Bulletin [Juni 2016](#)) insgesamt 170 Seuchenfälle (Stand 20. Juli 2016).

Saudi-Arabien meldete am 14. Juli 2016 insgesamt 5 Fälle aus verschiedenen Gebieten des Landes. Es handelt sich hierbei um die ersten Fälle dieses Jahres. Die letzten Seuchenfälle traten im Juni 2015 auf.

Situation

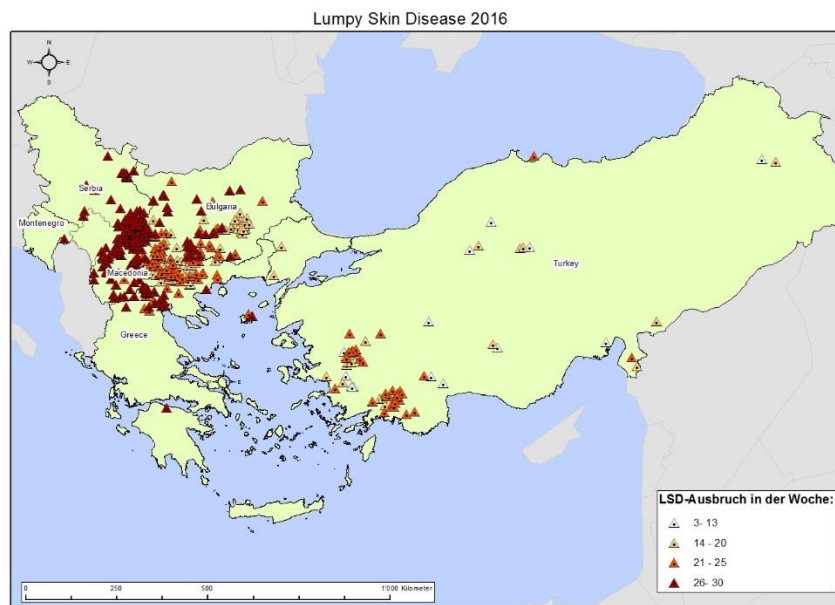


Abbildung 4:

Meldungen von LSD-Ausbrüchen in Montenegro, Albanien, Kosovo, Serbien, Bulgarien, Mazedonien, Griechenland und in der Türkei im Zeitraum 1. Januar 2016 – 22. Juli 2016 (Quelle: [ADNS](#) und [OIE](#)).

Kommentar

Die Fallzahlen steigen rasant und die nordwestliche Ausbreitung (Albanien, Kosovo und Serbien) ist beunruhigend. Die Impfkampagnen sind in allen betroffenen Ländern in vollem Gange oder in Planung. Es besteht immer noch ein Mangel an Impfstoffen in der gesamten betroffenen Region.

Die in den alten Regelungen der EU festgehaltenen Bekämpfungsmassnahmen wie die Tötung und Vernichtung von ganzen Rinderbeständen und die Impfung erst nach Auftreten der Krankheit werden immer stärker hinterfragt. Eine Anpassung der vorgeschriebenen Massnahmen basierend auf den Erfahrungen der letzten Monate sowie eine konzertierte Impfstrategie werden von verschiedenen Ländern und Institutionen als notwendig erachtet. Im [Bericht](#) über einen gemeinsamen Workshop der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA und der Europäischen Kommission (DG Santé) zu LSD im Mai 2016 werden entsprechende Anforderungen und Vorschläge genannt.

In einem Brief an den EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit fordern Deutschland, Österreich und Ungarn sofortige Massnahmen und finanzielle Mittel für die betroffenen EU-Mitglied- und Drittstaaten, um die rasche Ausbreitung der Krankheit einzudämmen.

[Serbien](#) und [Mazedonien](#) wurden im Juni 2016 von einem Community Veterinary Emergency Team (CVET) besucht. Neben einer Reihe von weiteren Massnahmen empfahl das CVET einen länderübergreifenden Ansatz hinsichtlich Informationsaustausch sowie Koordination und Harmonisierung von Bekämpfungs- und Ausrottungsprogrammen.

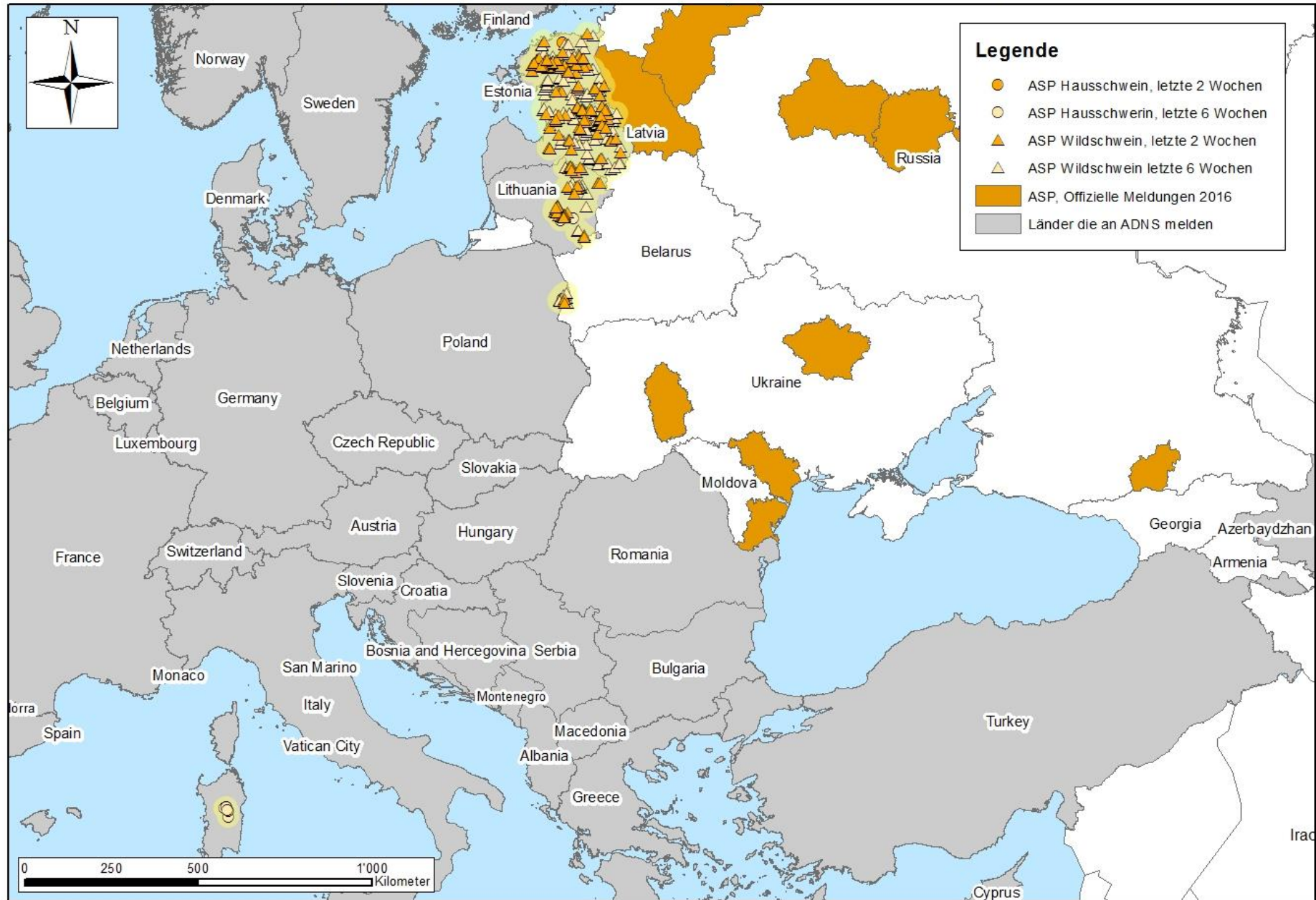
Anfang Juli 2016 wurde die [Standing Group of Experts on Lumpy Skin Disease in South East Europe](#) (SGE LSD) gegründet. Ziel dieser Initiative ist eine engere Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Ländern sowie ein gemeinschaftliches, abgestimmtes Vorgehen gegen die Krankheit. Die SGE LSD publizierte [Empfehlungen](#) allgemeiner und technischer Art für die betroffene Region.

Folgen für Deutschland <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>	<p>Eine weitere Ausbreitung des Virus in Europa kann nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Durchführungsbeschlüsse der EU-Kommission über bestimmte Massnahmen zum Schutz gegen die LSD in Griechenland (Durchführungsbeschlüsse (EU) 2015/2055 und 2015/1500, zuletzt geändert durch 2016/1116) und in Bulgarien (Durchführungsbeschluss (EU) 2016/645) werden laufend dem Seuchengeschehen angepasst.</p> <p>In Deutschland gehört die LSD zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen. Sie wurde hierzulande noch nie festgestellt und gilt als exotische Krankheit. Daher ist es wichtig, verdächtige Krankheitszeichen bei Rindern zu kennen und im Zweifelsfall Verdachtsfälle abklären zu lassen. Weitere Informationen zur Krankheit sowie die Krankheitssymptome sind auf https://openagrar.bmel-forschung.de/receive/openagrar_mods_00020171 beschrieben.</p>
Quellen / Links	<p>OIE: Albanien, Saudi-Arabien; Kosovo: ProMED</p> <p>Für weitere Informationen siehe Fachmedienmitteilung und BLV.</p>

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin Juni 2016

Tuberkulose (TB)	<p>Österreich: Im Rahmen der Untersuchungen der Sömmerungstiere 2015 wurde der TB-Erreger <i>Mycobacterium caprae</i> (<i>M. caprae</i>) bisher in 17 Rinderbetrieben festgestellt. In Vorarlberg sind mit Ausnahme eines Betriebes die Nachuntersuchungen abgeschlossen. Es sind 13 Betriebe mit 30 infizierten Tieren erkrankt worden. In Tirol sind 4 Betriebe betroffen.</p> <p>Die Jagd auf Rotwild hat in Vorarlberg begonnen. In den Risikogebieten im Klostertal und Silbertal wird der gesamte Abschuss von Rotwild auf TB untersucht. Im November 2016 beginnen die Untersuchungen der zurückgekehrten Sömmerungstiere (Land Vorarlberg).</p> <p>Die Situation in Frankreich ist unverändert. Seit dem letzten Radar Bulletin Juni 2016 wurden 13 Fälle dem europäischen Tierseuchenmeldesystem (ADNS) gemeldet. Damit erhöht sich die Fallbilanz seit Jahresbeginn 2016 auf 68 Fälle in 12 Departementen (Quelle: ADNS).</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Maul- und Klauen-seuche (MKS)	<p>Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert, es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung. Das Virus zirkuliert nach wie vor in Nordafrika sowie in der Türkei und im Nahen Osten. Reisende in alle betroffenen Länder dürfen keine Produkte tierischer Herkunft nach Deutschland bringen.</p> <p>Die Symptome von hochansteckenden Seuchen wie der MKS sind im Anfangsstadium nicht immer eindeutig. Deshalb lohnt es sich, in unklaren Fällen eine Ausschlussuntersuchung durchführen zu lassen.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)	<p>Der Kleine Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>) kommt weiterhin in Kalabrien (Italien) vor. In diesem Jahr wurde der Käfer in zwei Sentinel-Beständen in Kalabrien je zweimal nachgewiesen. Die Sentinel-Bestände werden regelmässig kontrolliert. Die Kontrolle der übrigen Bienenhaltungen in Kalabrien scheint zurzeit nicht sehr intensiv durchgeführt zu werden. Lediglich 35 Bestände wurden in den ersten 2 Monaten des Jahres kontrolliert, seitdem sind keine Kontrollmeldungen mehr publiziert worden (IZSVE).</p> <p>Eine Einschleppung über Importe von Bienen, Hummeln, Imkereinebenprodukten oder gebrauchtem Imkereimaterial nach Deutschland kann nicht ausgeschlossen werden.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Chronic Wasting Disease (CWD)	<p>Es gab keine weiteren Fälle in Norwegen. Ein Überwachungsprogramm wurde gestartet und Exporte von lebenden Hirschartigen gestoppt (Norwegian Food Safety Authority; NFSA). Die EU hat einen Entwurf einer Entscheidung vorgelegt. Dieser sieht ein Verbot des Importes von Hirschartigen aus Norwegen vor. Ausgenommen davon sind wildlebende Herden, die im Zuge der traditionellen Wanderungen die Landesgrenzen von Norwegen, Schweden und Finnland überschreiten können.</p>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
West Nil Fieber (WNF)	<p>In einem im Mai 2016 gesammelten Mücken-Pool aus Sardinien und bei einem Pferd in der Region von Rom wurde im Juli 2016 das WN Virus (WNV) diagnostiziert. Es sind dies 2016 die ersten Nachweise von WNV in Italien und damit die Bestätigung der Viruszirkulation in diesem Jahr (IZSAM). Das WNV wurde bei Tieren in der Schweiz noch nie beobachtet.</p>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>

Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen

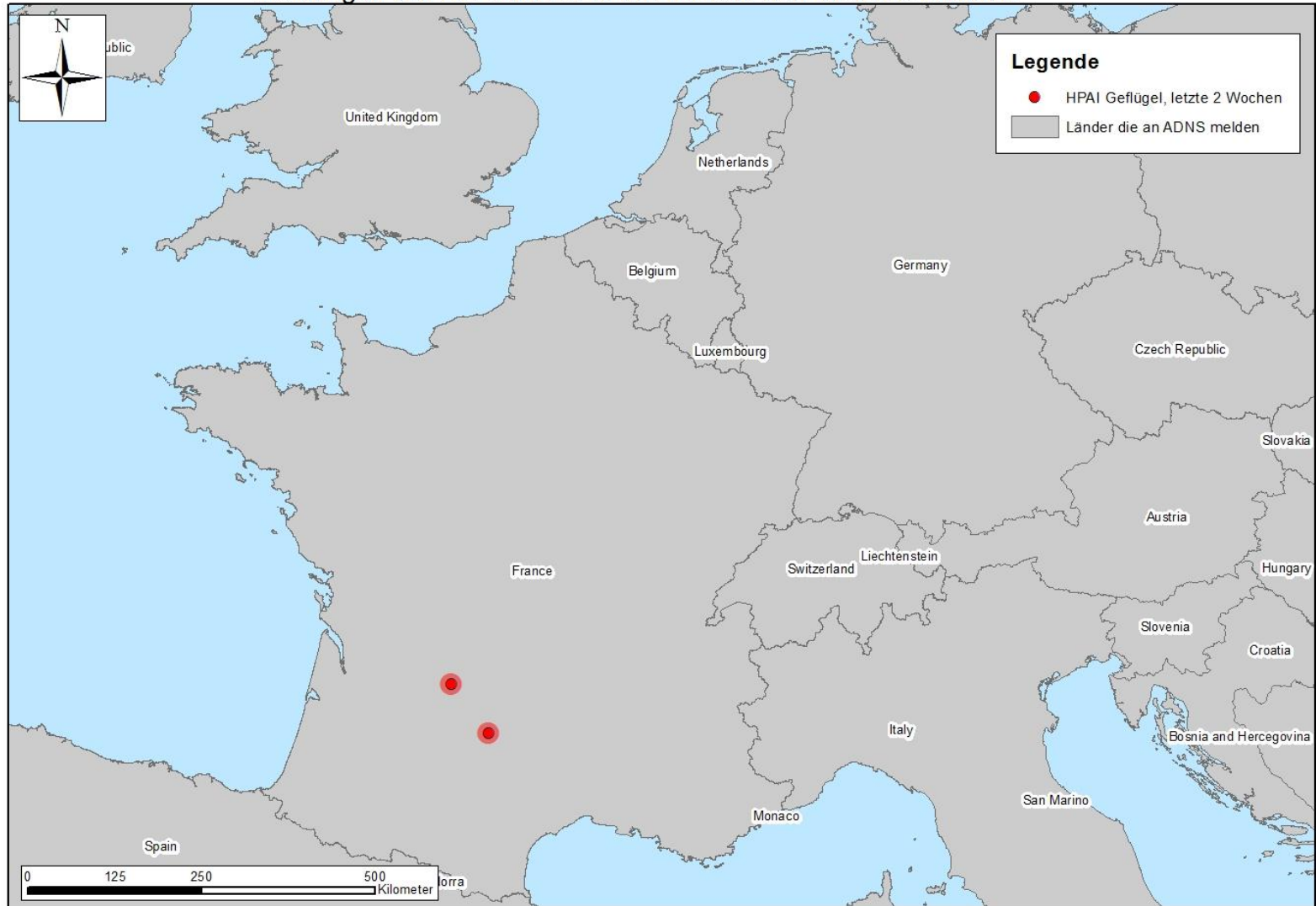


Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
ASP bei Hausschweinen	Estland	00003 JARVA COUNTY	500	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Estland	00007 Lääne-Viru County	700	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Litauen	09340 Anykšciai	901	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00004 Jõgeva County	400	letzte 2 Wochen	10
ASP bei Wildschweinen	Estland	00003 JARVA COUNTY	500	letzte 2 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Estland	00007 Lääne-Viru County	700	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00001 Harju County	100	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00008 Põlva County	800	letzte 2 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Estland	00010 Rapla County	1000	letzte 2 Wochen	20
ASP bei Wildschweinen	Estland	00005 IDA-VIRU COUNTY	300	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00014 VILJANDI COUNTY	1400	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Estland	00015 Voru County	1500	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00014 VILJANDI COUNTY	500	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00012 TARTU COUNTY	1200	letzte 2 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00011 Kraslava	6	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00020 Riga	20	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00019 Rezekne	19	letzte 2 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00001 Aizkraukle	9	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00018 Preili	6	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00014 Limbazi	20	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00002 Aluksne	8	letzte 2 Wochen	7
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00016 Madona	8	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00020 Riga	23	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00003 Balvi	19	letzte 2 Wochen	6
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00005 Cesis	25	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00008 Gulbene	8	letzte 2 Wochen	8
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00017 Ogre	20	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00025 Valmiera	25	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00024 Valka	25	letzte 2 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02530 Kedainiai	201	letzte 2 Wochen	1

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09340 Anykščiai	901	letzte 2 Wochen	6
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09450 Ignalina	901	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09430 Zarasai	901	letzte 2 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	05360 Biržai	501	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Litauen	05730 Rokiškis	501	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02520 Kaunas	201	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02490 Kaišiadorys	201	letzte 2 Wochen	10
ASP bei Wildschweinen	Litauen	10850 Šalčininkai	1001	letzte 2 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02460 Jonava	201	letzte 2 Wochen	7
ASP bei Wildschweinen	Polen	02005 HAJNOWSKI	20050	letzte 2 Wochen	3
ASP bei Hausschweinen	Estland	00004 Jõgeva County	400	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Hausschweinen	Italien	07260 NUORO	320	letzte 6 Wochen	7
ASP bei Hausschweinen	Litauen	02490 Kaišiadorys	201	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Litauen	10420 Elektrenai	1001	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Litauen	09340 Anykščiai	901	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Hausschweinen	Polen	02005 HAJNOWSKI	20050	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Estland	00015 Voru County	1500	letzte 6 Wochen	6
ASP bei Wildschweinen	Estland	00013 VALGA COUNTY	1300	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Estland	00012 TARTU COUNTY	1200	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Estland	00004 Jõgeva County	400	letzte 6 Wochen	14
ASP bei Wildschweinen	Estland	00009 Pärnu County	900	letzte 6 Wochen	7
ASP bei Wildschweinen	Estland	00008 Põlva County	800	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Estland	00007 Lääne-Viru County	700	letzte 6 Wochen	6
ASP bei Wildschweinen	Estland	00001 Harju County	100	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Estland	00005 IDA-VIRU COUNTY	300	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Estland	00014 VIILJANDI COUNTY	1400	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Estland	00003 JARVA COUNTY	500	letzte 6 Wochen	18
ASP bei Wildschweinen	Estland	00010 Rapla County	1000	letzte 6 Wochen	12
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00019 Rezekne	19	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00025 Valmiera	25	letzte 6 Wochen	4

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00008 Gulbene	8	letzte 6 Wochen	9
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00020 Riga	20	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00001 Aizkraukle	9	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00018 Preili	6	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00017 Ogre	20	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00016 Madona	8	letzte 6 Wochen	6
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00015 Ludza	19	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00011 Kraslava	6	letzte 6 Wochen	3
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00009 Jekabpils	9	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00006 Daugavpils	6	letzte 6 Wochen	4
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00005 Cesis	25	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00003 Balvi	19	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00002 Aluksne	8	letzte 6 Wochen	8
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00014 Limbazi	20	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Lettland	00024 Valka	25	letzte 6 Wochen	9
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02490 Kaišiadorys	201	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Litauen	10790 Trakai	1001	letzte 6 Wochen	2
ASP bei Wildschweinen	Litauen	10410 Vilnius	1001	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09820 Utena	901	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09620 Moletai	901	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09430 Zarasai	901	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	09340 Anykščiai	901	letzte 6 Wochen	14
ASP bei Wildschweinen	Litauen	05730 Rokiškis	501	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02520 Kaunas	201	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	02460 Jonava	201	letzte 6 Wochen	1
ASP bei Wildschweinen	Litauen	05360 Biržai	501	letzte 6 Wochen	5
ASP bei Wildschweinen	Polen	02005 HAJNOWSKI	20050	letzte 6 Wochen	8

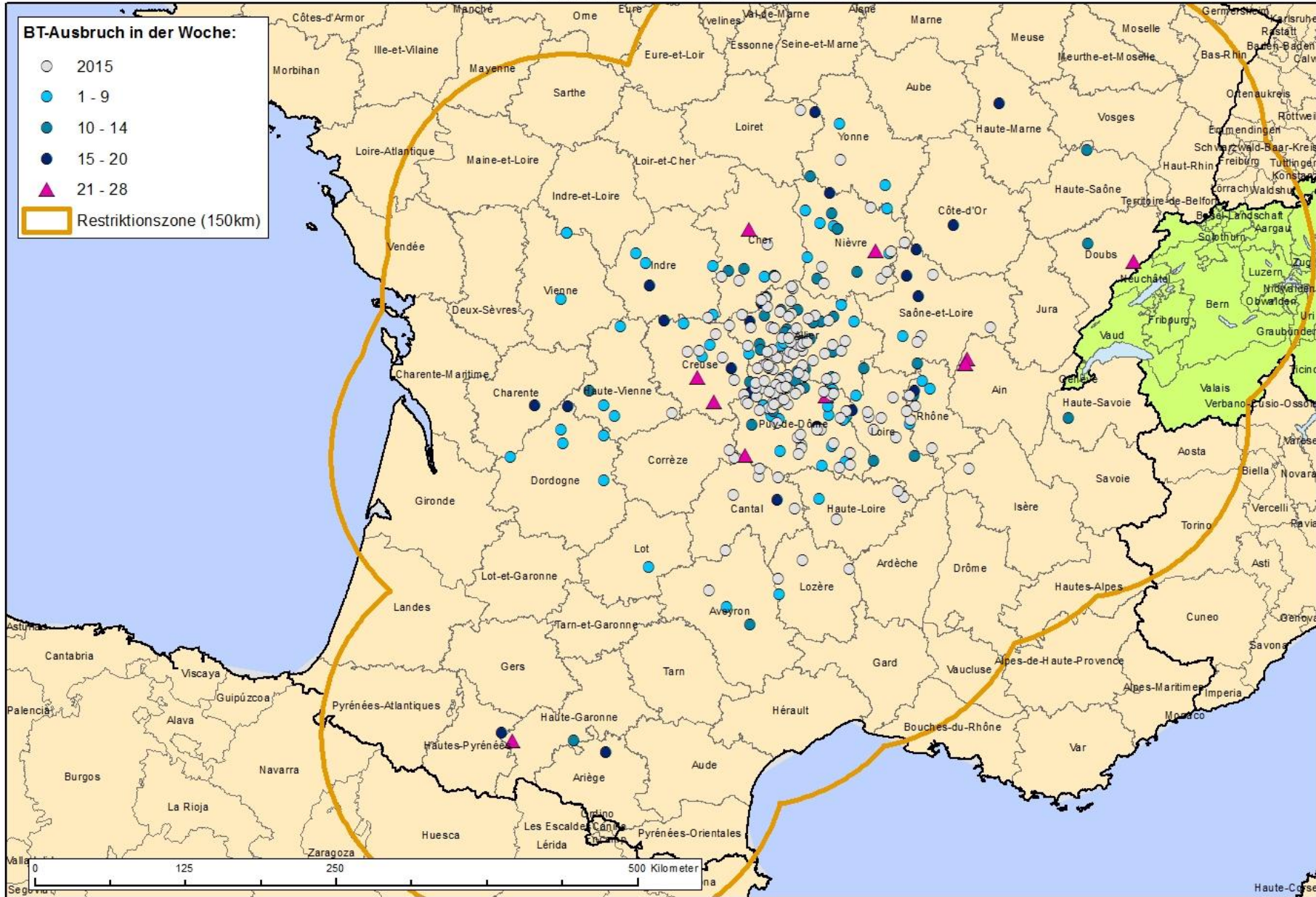
Meldungen von HPAI und LPAI an ADNS in den letzten 6 Wochen



BLV, 22.07.2016 - mbi

Krankheit	Land	Region	Traces-Region	Zeit	Ausbrüche
HPAI bei Geflügel	Frankreich	01200 AVEYRON	1200	letzte 2 Wochen	1
HPAI bei Geflügel	Frankreich	02400 DORDOGNE	2400	letzte 2 Wochen	1

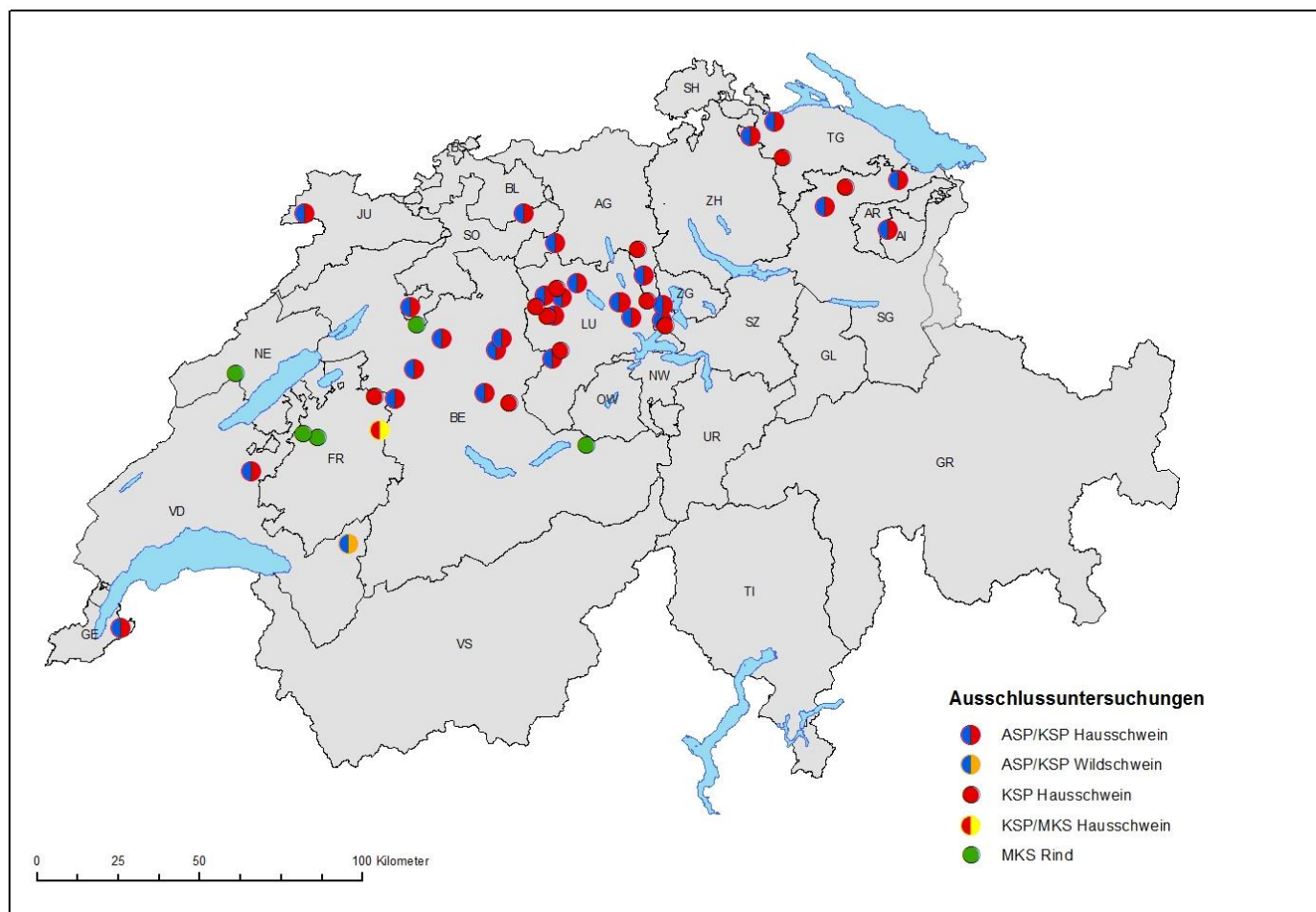
Bluetongue Frankreich 11.09.2015 - 04.07.2016



BLV, 22.07.2016 - mbi



Eine Zusammenstellung der Ergebnisse der durchgeführten Ausschlussuntersuchungen auf die hochansteckenden Tierseuchen Afrikanische und Klassische Schweinepest (ASP bzw. KSP) und Maul- und Klauenseuche (MKS) im Zeitraum 1. Januar – 20. Juli 2016. Weitere Informationen zu den Ausschlussuntersuchungen finden Sie auf der BLV-Webseite: [ASP](#), [KSP](#), [MKS](#), [AI](#) und [ND](#).



BLV, 27.06.2016 - mbi

Abbildung 6: Geographische Verteilung der Betriebe, von welchen im Zeitraum 1. Januar – 20. Juli 2016 Proben für Ausschlussuntersuchungen eingesandt wurden.

Tabelle 1: Ergebnisse der durchgeführten Ausschlussuntersuchungen im Zeitraum 1. Januar – 20. Juli 2016. Mit einem Stern (*) gekennzeichnete Untersuchungen kamen über das [Projekt PathoPig](#) rein. Seit dem letzten Radar Bulletin [Juni 2016](#) neu hinzugekommene Einträge sind gelb markiert.

Kanton	Tierseuche	Datum Probenahme	Einsender	Tierart	Anzahl Tiere	Ergebnis
AG	ASP/KSP	14.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
AG	ASP/KSP	23.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
AG	KSP	15.04.2016	Labor	Schwein	1	negativ
AI	ASP/KSP	11.01.2016	Tierarzt	Schwein	2	negativ
BE	ASP/KSP	22.01.2016	Tierarzt	Schwein	unbekannt	negativ
BE	ASP/KSP	02.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	07.03.2016	Tierarzt	Schwein	5	negativ
BE	ASP/KSP	14.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	15.03.2016	Tierarzt	Schwein	unbekannt	negativ
BE	ASP/KSP	15.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
BE	KSP	08.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ

Kanton	Tierseuche	Datum Probenahme	Einsender	Tierart	Anzahl Tiere	Ergebnis
BE	MKS	20.05.2016	Tierarzt	Rind	2	negativ
BE	MKS	02.06.2016	Tierarzt	Rind	1	negativ
BE	MKS	29.06.2016	Labor	Rind	1	negativ
BL	ASP/KSP	29.03.2016	Tierarzt	Schwein	2	negativ
FR	ASP/KSP	20.01.2016	Labor	Schwein	2	negativ
FR	KSP	12.01.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
FR	KSP	27.01.2016	Tierarzt	Schwein	2	negativ
FR	KSP	03.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
FR	KSP	30.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
FR	KSP/MKS	28.04.2016	Labor	Schwein	1	negativ
FR	MKS	04.02.2016	Tierarzt	Rind	1	negativ
FR	MKS	13.05.2016	Labor	Rind	1	negativ
GE	ASP/KSP	13.06.2016	Labor	Schwein	1	negativ
JU	ASP/KSP	05.04.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	08.02.2016	Tierarzt	Schwein	5	negativ
LU	ASP/KSP	16.02.2016	Tierarzt	Schwein	11	negativ
LU	ASP/KSP	23.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	10.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	22.03.2016	Tierarzt	Schwein	2	negativ
LU	ASP/KSP	29.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	14.04.2016	Labor	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	10.06.2016	Labor	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	16.06.2016	Tierarzt	Schwein	4	negativ
LU	KSP	09.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	KSP	11.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	KSP	17.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	KSP	18.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	KSP	19.02.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
LU	KSP	08.04.2016	Labor	Schwein	1	negativ
LU	KSP	12.04.2016	Labor	Schwein	1	negativ
NE	MKS	13.01.2016	Tierarzt	Rind	2	negativ
SG	ASP/KSP	23.02.2016	Labor	Schwein	2	negativ
SG	ASP/KSP	16.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
SG	KSP	03.05.2016	Labor	Schwein	1	negativ
SZ	ASP/KSP	27.01.2016	Tierarzt	Schwein	2	negativ
SZ	KSP	16.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
TG	ASP/KSP	23.02.2016	Labor	Schwein	1	negativ
TG	ASP/KSP	24.02.2016	Labor	Schwein	2	negativ
TG	ASP/KSP	09.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ
TG	KSP	14.04.2016	Labor	Schwein	1	negativ
VD	ASP/KSP	22.04.2016	Labor	Wildschwein	1	negativ
VD	ASP/KSP *	18.05.2016	Labor	Schwein	2	negativ
ZG	ASP/KSP	16.03.2016	Tierarzt	Schwein	1	negativ